

Protokoll der Mitgliederversammlung der DGPK am 29. Mai 2014

Ort: Universität Passau, Audimax

Zeit: 17.25 – 20.30 Uhr

Vorsitz: Klaus-Dieter Altmeyen (Vorsitzender)
Wiebke Möhring (Stellvertretende Vorsitzende)
Oliver Quiring (Stellvertretender Vorsitzender)
Lars Rinsdorf (Schatzmeister)

Protokoll: Katrin Tonndorf

Zahl der anwesenden Mitglieder: 160

TOP 1: Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende Klaus-Dieter Altmeyen begrüßt alle anwesenden Mitglieder zur Mitgliederversammlung und ruft den TOP 1 auf. Die Tagesordnung ist den Mitgliedern fristgerecht zugegangen. Es werden keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Die versandte Tagesordnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2013 in Mainz

Das Protokoll ging den Mitgliedern im Juli 2013 schriftlich zu. Der Vorstand hat keine Einwände in schriftlicher oder mündlicher Form erhalten. Mündliche Ergänzungen werden nicht zu Protokoll gegeben.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bericht des Vorstands

Klaus-Dieter Altmeyen würdigt die verstorbenen Mitglieder, insbesondere Walter J. Schütz. Die Anwesenden halten eine Gedenkminute für die Verstorbenen.

Der Vorstand berichtet über die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Fachgesellschaft und der Fachgruppen. Cornelia Wolf berichtet über die Einreichungen und das Reviewverfahren der Jahrestagung 2014.

Die neuen Mitglieder stellen sich dem Plenum vor.

Der Bericht des Vorstandes ging den Mitgliedern schriftlich zu. Klaus-Dieter Altmeyen hebt einige Punkte nochmals hervor. Hierzu zählen die Empfehlungen zu Plagiaten (siehe TOP 12), die Arbeit des Ausschusses für Studieninformationssysteme (TOP 13) und die Neubesetzung des Ethikausschusses (TOP 8).

Aus der Versammlung werden keine weiteren Nachfragen gestellt.

TOP 4: Bericht des Schatzmeisters

Lars Rinsdorf berichtet über die Einnahmen und Ausgaben der DGPuK. Die Finanzen sind in den letzten Jahren stabil angestiegen und die Budgets aller Bereiche sind ausgeglichen.

Zur Nachfrage, ob das Guthaben zu Problemen mit dem Finanzamt führen könnte, sagt Lars Rinsdorf, dass die Rücklagen gut argumentiert werden können, weil in den nächsten Jahren größere Ausgaben, wie das Studieninformationssystem und die Umstellung auf Open Access, auf die Fachgesellschaft zukommen.

Jürgen Wilke fragt, wie sich der große Posten für Öffentlichkeitsarbeit zusammensetzt. Lars Rinsdorf erklärt, dass hier Ausgaben für Werbematerialien zum Jubiläum verbucht sind.

Manfred Knoche gibt zu bedenken, dass die Kosten für die wissenschaftlichen Publikationen der Fachgesellschaft hoch sind. Man könnte durch die Umstellung auf Onlinepublikationen viel Geld sparen. Klaus-Dieter Altmeyen verweist auf die Erörterungen im Vorstand zu diesem Thema und verweist auf den Tagesordnungspunkt 9 zum Online-Journal.

Romy Fröhlich regt an, dass die DGPuK die Nachwuchsförderung noch stärker intensivieren sollte. Es gebe immer mehr prekäre Beschäftigungsverhältnisse, die Mitarbeiter würden trotzdem zu Konferenzreisen rund um die Welt angehalten. Der Vorstand solle überlegen, ob man Konferenzreisen künftig nicht wieder fördern könnte. Klaus-Dieter Altmeyen sagt die Behandlung dieser Frage mit den Nachwuchssprechern zu.

Zum Abschluss des Tagesordnungspunktes stellt Lars Rinsdorf noch die Finanzplanung für die kommenden drei Jahre vor.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Nachfragen gestellt.

TOP 5: Bericht des Kassenwartes

Andrea Czepek und Castulus Kolo haben die Kasse geprüft und stellen fest, dass die Arbeit des Schatzmeisters hervorragend war und die Kasse korrekt geführt wurde. Es gab lediglich zwei kleine Monita, die der Schatzmeister korrigiert hat.

Der Schatzmeister wird mit einer Enthaltung von der Mitgliederversammlung entlastet.

Klaus-Dieter Altmeyen dankt Lars Rinsdorf für seine Tätigkeit als Schatzmeister und verabschiedet ihn aus dem Amt.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wird beantragt. Der Vorstand wird mit 4 Enthaltungen von der Mitgliederversammlung entlastet.

TOP 7: Bestellung des Kassenprüfers

Die bisherigen Kassenprüfer Andrea Czepek und Castulus Kolo stellen sich für ein weiteres Jahr für die Arbeit als Kassenprüfer zur Verfügung. Sie werden mit einer Enthaltung für das nächste Jahr bestellt.

TOP 8: Besetzung des Ethikausschusses

Klaus-Dieter Altmeyen berichtet, dass die bisherigen Mitglieder des Ethikausschusses nicht mehr kandidieren möchten. Er dankt Beate Schneider, Winfried Schulz und Rüdiger Funiok für die geleistete Arbeit.

Im Hinblick auf den neu zu besetzenden Ausschuss berichtet Altmeyen, dass eine Überarbeitung der Satzung notwendig ist und dass dies mit den Nominierten für den Ausschuss besprochen wurde. Jürgen Wilke möchte wissen, in welchem Umfang der Ausschuss im vergangenen Jahr tätig war. Klaus-Dieter Altmeyen berichtet, dass der Ausschuss nur im Hintergrund tätig war und sich mit dem Vorstand im Rahmen der zwei Plagiatsfälle ausgetauscht hat. Offiziell aktiv geworden ist der Ausschuss nicht.

Romy Fröhlich fragt, ob sich der Ausschuss zukünftig auch mit den Fragen ethisch akzeptabler empirischer Forschung beschäftigen wird. Für internationale Einreichungen muss die ethische Vertretbarkeit nachgewiesen werden. Oliver Quiring sagt, dass für die ethische Prüfung von Forschungsvorhaben die Ethikausschüsse der Universitäten verantwortlich sind. Das könne der DGPK Ethikausschuss nicht leisten.

Elisabeth Klaus, Alexander Filipovic und Christian Strippel werden vom Vorstand für die Berufung in den Ethikausschuss vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung bestätigt mit zwei Enthaltungen einstimmig die Vorstandentscheidung für die Berufung in den Ethikausschuss.

Der Ethikausschuss wird in seiner ersten Sitzung einen Vorsitzenden bestimmen. Dieser muss bei der Mitgliederversammlung 2015 bestätigt werden.

TOP 9: Wahl des neuen Herausgebers für SCM

Klaus-Dieter Altmeyen erläutert kurz das Gesamtpaket Zeitschriften der DGPK. Neben M&K und Publizistik gehört dazu auch das Online-Journal SCM. Dieses soll zu einer open-access-Publikation umgebaut werden. Vorstand und Herausgeber haben dazu einen Antrag auf Unterstützung für wissenschaftliche Zeitschriften bei der DFG gestellt, der mit Datum vom 19. Mai 2014 bewilligt wurde. Damit ist eine Phase von drei Jahren als open access gesichert.

Wolfgang Schweiger berichtet über die Entwicklungen des Journals und über die Umstellung auf open access.

Patrick Rössler scheidet turnusgemäß aus der Herausgeberschaft aus. Klaus Kamps wird von den Herausgebern als neuer Herausgeber vorgeschlagen. Der Vorstand dankt Klaus Kamps. Andreas Scheu wird als neuer Redakteur vorgestellt.

Klaus Kamps wird von der Mitgliederversammlung einstimmig zum neuen Herausgeber gewählt.

Auf die Frage, ob künftig Einzelbeiträge auch direkt nach dem Abschluss des Reviewverfahrens online veröffentlicht werden, erklärt Wolfgang Schweiger, dass dies ein Diskussionsgegenstand sein wird.

Gefragt wird nach der Tätigkeit des internationalen Beirats des SCM. Patrick Rössler erklärt, dass dieser beim Review englischsprachiger Einreichungen und der englischsprachigen Abstracts beteiligt ist.

Manfred Knoche fragt, warum bei einem Open Access Journal überhaupt noch ein Verlag beteiligt ist, der an den Veröffentlichungen verdient. Klaus-Dieter Altmeppen erklärt, dass auch bei einem Open Access Journal bestimmte Dienstleistungen erbracht werden müssten und dies Geld koste. Diese Dienstleistungen werden bislang von Verlagen erbracht und sind daher zu bezahlen.

TOP 10: Einrichtung einer Fachgruppe für Werbekommunikation

Daniela Schlütz und Guido Zurstiege berichten über die Entwicklungen der AdHoc-Gruppe Werbekommunikation in den zurückliegenden drei Jahren. Sie erläutern kurz die umfangreichen Aktivitäten und bitten abschließend die Mitgliederversammlung, dem Antrag auf Einrichtung der Ad-hoc-Gruppe Werbekommunikation als Fachgruppe zuzustimmen.

Der Vorstand bestätigt, dass die AdHoc Gruppe alle Voraussetzungen für die Einrichtung einer Fachgruppe erfüllt

Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für die Einrichtung der Fachgruppe Werbekommunikation

TOP 11: Wahl des Vorstandes

Klaus-Dieter Altmeppen erläutert kurz, dass turnusgemäß die Wahl des Vorstands ansteht. Entsprechende Informationen wurden im Rundbrief Januar 2014 gegeben. Er fragt die Versammlung, ob sie einverstanden ist, Gerhard Vowe als Wahlleiter einzusetzen.

Gerhard Vowe wird mit einer Enthaltung einstimmig zum Wahlleiter bestimmt.

Gerhard Vowe erläutert das Wahlverfahren. Die Mitgliederversammlung besteht laut Teilnehmerliste aus 160 stimmberechtigten Mitgliedern.

Oliver Qiring wird als neuer Vorsitzenden vorgeschlagen. Wiebke Möhring und Lars Rinsdorf werden als Stellvertreter/in vorgeschlagen. Alle drei nehmen die Kandidatur an.

Aus dem Plenum kommt die Frage, ob schon ein neuer Schatzmeister in Aussicht stehe, sollte Lars Rinsdorf stellvertretender Vorstand werden. Oliver Quiring sagt, dass Daniela Schlütz (Hannover) gefragt wurde und diesen Posten übernehmen würde, sofern der neue Vorstand fragen würde.

Wahlergebnisse:

Oliver Quiring: 155 abgegebene Stimmen,
ja: 128, nein: 8, Enthaltung: 19, ungültig: 0

→ Oliver Quiring ist mit 94,1% zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Wiebke Möhring: 155 abgegebene Stimmen,
ja: 148, nein: 3, Enthaltungen: 5, ungültig: 1

→ Wiebke Möhring ist mit 98,0% zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Lars Rinsdorf: 155 abgegebenen Stimmen,
ja: 142, nein: 4, Enthaltung: 9, ungültig: 0

→ Lars Rinsdorf ist mit 97,3% zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 12: Empfehlung zum Umgang mit Plagiatsverdachtsverdachtsfällen und deren öffentlicher Kommunikation (insbesondere im Internet)

Klaus-Dieter Altmeppen gibt einige Erläuterungen zu diesem TOP. Er weist daraufhin, dass der Vorstand erste Diskussionen und Papiere zu diesem Thema bereits vor den aktuellen Plagiatsfällen begonnen hat. Die Empfehlungen wurden im Frühjahr 2013 auf der Klausurtagung von Vorstand und Sprecher_innen diskutiert, auf Wunsch der Sprecher_innen nochmal im „Aviso“ von mehreren Beiträgern analysiert und auf der Klausurtagung im März 2014 abschließend behandelt.

Zum Plagiatsverdachtsfall um Katrin Döveling und Stefan Weber berichtet er, dass Katrin Döveling offiziell vom Untersuchungsausschuss der Universität Erfurt entlastet wurde. Stefan Weber hat sich daraufhin bei ihr entschuldigt und führt die Plagiatsvorwürfe auch nicht mehr auf seinem Blog.

Es folgt eine rege Diskussion:

Romy Fröhlich fragt, ob Empfehlungen der DGPUK für Mitglieder auch verbindlich sind. Damit sie eingehalten werden, müsste es auch Sanktionierungsmöglichkeiten geben. Klaus-Dieter Altmeppen sagt, dass genau dafür die Empfehlungen verfasst wurden, da es bisher leider keine Handlungsgrundlage für das Eingreifen des Vorstandes und die Sanktionierung von Mitgliedern gab. Durch die Annahme der Vorlage würde sich dies ändern und dann könnten auch Sanktionen folgen.

Irene Neverla sagt, der Vorstand hätte im Fall Stefan Weber aktiv werden müssen, auch ohne expliziten Auftrag in der Satzung. Auch der Ethikausschuss sollte in solchen Fällen tätig werden.

Thorsten Quandt ist mit den vorliegenden Empfehlungen unzufrieden. Ihm ist nicht klar, an wen sich die Empfehlungen richten – die Fachgesellschaft, die Universitäten, die breite Öffentlichkeit? Als Fachgesellschaft dürfe man die Autonomie der Universitäten (Stichwort Dauer des Verfahrens) nicht beschränken.

Elisabeth Klaus fragt, warum der Vorstand im Fall Stefan Weber nicht eingegriffen hat. Auch ohne das vorliegende Empfehlungsschreiben wäre ein Eingreifen angemessen gewesen. Das Empfehlungspapier begrüßt sie. Ein Ethikkodex der Fachgesellschaft sollte verbindlich für alle Mitglieder der Fachgesellschaft gelten.

Thomas Knieper spricht sich für die erarbeiteten Empfehlungen aus. Er sagt, man solle auch mit berücksichtigen, wie man den Ruf einer verdächtigten Kollegin nach ihrer Entlastung wiederherstellt.

Auch wird daraufhin gewiesen, dass Transparenz sehr wichtig ist und dass die Empfehlungen die Kommunikation über Plagiatsverfahren nicht behindern solle. Das sei Zensur.

Eine weitere Stellungnahme gibt noch einmal zu bedenken, dass man mit einigen Punkten des Empfehlungspapiers zu weit in die Autonomie der Universitäten eingreift. Die Verfahren sind durch das Verwaltungsrecht der Universitäten geregelt und die Fachgesellschaft kann keine anderslautenden Vorschriften machen.

Thomas Quandt fragt, ob das Papier auch Plagiatsfälle von Studierenden abdeckt. Dies sollte noch einmal überdacht werden. Aus seiner Sicht gibt es noch beträchtlichen Überarbeitungsbedarf. Die Empfehlungen sollten vom Ethikausschuss überarbeitet werden, bevor sie beschlossen werden.

Peter Szyska: Die Funktion der Empfehlungen wäre es, eine vorübergehende Handlungsfähigkeit zu ermöglichen. Außerdem bilden sie einen Ausgangspunkt für die Arbeit des Ethikausschusses. Einer solchen Lösung könnte er zustimmen.

Aus dem Plenum kommt die Anregung, man solle als Fachgesellschaft ein Musterverfahren entwickeln, wie man mit Plagiatsfällen umgehen solle. Einige Universitäten haben Verfahren, andere nicht.

Es kommt außerdem der Einwand, dass man als DGPUK nicht entscheiden kann, was ein Plagiat ist. Man könne nur Grundsätze für die öffentliche Kommunikation und dem Umgang festlegen. Dann müsste es aber auch Sanktionen für Fehlverhalten geben.

Klaus-Dieter Altmeppen fasst die Antworten auf die Beiträge zusammen. Die Empfehlungen hätten vor allem die Funktion, dem Vorstand und dem Ethikausschuss Handlungsgrundlagen für künftige Fälle zu geben. Diese können sich nicht an einzelnen Fällen orientieren, Kasuistik helfe nicht weiter, da jeder Fall individuelle Komponenten habe. Notwendig sei es, dass der Vorstand bei Auftreten derartiger Fälle auf der Grundlage von konsentierten Empfehlungen handeln könne, und zwar gegenüber allen in solchen Fällen beteiligten Personen und Institutionen.

Altmeppen weist daraufhin, dass die Empfehlungen ein erster sehr notwendiger Schritt sind, dass sie aber, durch den Ethikausschuss, weiter entwickelt werden. Wolfgang Seufert stellt den Antrag, nicht das ganze Empfehlungspapier, sondern nur die Empfehlungen auf Seite drei anzunehmen.

Da über weitergehende Anträge zuerst abzustimmen ist, folgt die Abstimmung über das Empfehlungspapier in seinem vollen Umfang.

Entscheidung über die Annahme der Empfehlungen zum Umgang mit Plagiatsverdachtsverdachtsfällen und deren öffentlicher Kommunikation:

dafür: 42, dagegen: 40, Enthaltungen: 32

→ Die Empfehlungen werden von der Mitgliederversammlung angenommen.

Klaus-Dieter Altmeppen dankt für die engagierte Diskussion und die Abstimmung und betont noch mal, dass Vorstand und Ethikausschuss weiter an dem Papier arbeiten werden.

TOP 13: Informationssystem für Studierende

Klaus-Dieter Altmeppen erläutert kurz den Hintergrund für diesen TOP, die Empfehlung zum Ausstieg aus dem CHE-Ranking und der Einsetzung des Ausschusses, der Alternativen erarbeiten soll für ein Studierendeninformationssystem. Der Ausschuss werde über seine Arbeitsfortschritte nun berichten.

Marlis Prinzing berichtet über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe. Es wurden Alternativen zum CHE Ranking erkundet und eine Onlineumfrage mit KollegInnen in der Studienberatung durchgeführt. Es bestehen aus Sicht der Gruppe drei Optionen:

1. Der Wiedereinstieg ins CHE Ranking und der Versuch, dort die Abbildung der Studiengänge zu beeinflussen. Dies wird allerdings als unrealistisch angesehen.
2. Ein exklusives Informationsportal der DGpuK. Dies ist allerdings nicht empfehlenswert, weil die Sichtbarkeit sehr gering wäre. Zudem wäre es nicht finanzierbar.
3. Eine gemeinsame Lösung mit anderen Fächern, die auch an einer Alternative zum CHE Ranking interessiert sind. Dies ist vermutlich die beste Lösung.

Die Soziologen setzen im Moment mit studium.org ein alternatives Portal auf, das so konzipiert ist, dass auch andere Fächer und Fachgesellschaften daran teilnehmen können. Dadurch entstehen Kosten sowohl für die Fachgesellschaft als auch für die Institute und Studiengänge. Diese Kosten müssen noch kalkuliert werden, bislang fehlten dazu die Angaben. Da die Kosten erwartbar in einem akzeptablen Bereich liegen, wird der Ausschuss diese dritte Option weiterverfolgen und gemeinsam mit dem Vorstand eine Entscheidung herbeiführen, um spätestens 2015 den Studieninteressierten wieder ein Informationssystem bieten zu können.

Gerhard Vowe fragt, ob eine evaluative Komponente im Informationssystem enthalten sein wird. Marlis Prinzing sagt, dass keine evaluative Komponente im Sinne eines Ampelsystems angedacht ist. Unter studium.org könnten die Interessent_innen jedoch bestimmte Komponenten aufgrund eigener Wahlmöglichkeiten vergleichen.

Peter Szyska bittet darum, einen schriftlichen Bericht zur anstehenden Entscheidung anzufertigen.

TOP 14: Antrag auf Änderungen der Zulassungsvoraussetzungen der DGpuK.

Klaus-Dieter Altmeppen bittet für diesen TOP die Nachwuchssprecherin und den Nachwuchssprecher zur Erläuterung auf die Bühne.

Sven Engesser berichtet über den Antrag. Es ist das Ziel des Antrags, den Zugang für Mitgliedschaftsinteressierte weniger exklusiv zu gestalten.

Aus dem Plenum kommt die Frage, ob die reine Immatrikulation als Promotionsstudent nicht zu wenig exklusiv ist. An manchen Universitäten kann sich jeder einfach erstmal einschreiben. Sven Engesser erwidert, dass die Immatrikulation als Promotionsstudent der KW schon ein Schritt in die Wissenschaftsgemeinde ist und auch so anerkannt werden sollte.

Als Alternative für die zwei Publikationen sollen auch zwei Vorträge zugelassen werden. Thorsten Quandt fragt, ob dies DGPUK Vorträge sein müssen (wie es im Moment im Antrag steht) oder ob auch andere Vorträge z.B. auf der ICA zählen. Oliver Quiring sagt, dass natürlich auch Vorträge auf anderen kommunikationswissenschaftlichen Konferenzen, wie der ICA, zählen.

Patrick Rössler fragt, ob die Änderung der Zulassungsvoraussetzungen einen Einfluss auf die Klassifikation der DGPUK als wissenschaftliche Fachgesellschaft bei der DFG haben könnte. Klaus-Dieter Altmeyen sagt, dass hier keine negativen Konsequenzen zu befürchten sind, da es Präzedenzfälle anderer Fachgesellschaften mit niedrigeren Aufnahmeschranken gibt.

Bevor über den Antrag abgestimmt werden kann, möchte Wolfgang Schweiger zwei redaktionelle Änderungen vorschlagen: Als Zulassungsvoraussetzung sollen nicht zwei Vorträge auf DGPUK Konferenzen, sondern auf „einschlägigen kommunikationswissenschaftlichen Fachtagungen“ gelten. Im Antrag muss außerdem die Formulierung „Antragsteller“ durch „vorgeschlagenes Mitglied“ ausgetauscht werden.

Der Antrag wird mit den redaktionellen Änderungen mit 8 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen angenommen.

TOP 15: Zukünftige Jahrestagungen

Die Veranstalter der Jahrestagung 2015 laden nach Darmstadt ein (13.-15. Mai 2015) und stellen das Veranstaltungsthema (Verantwortung, Gerechtigkeit, Öffentlichkeit) und den Tagungsablauf vor.

Klaus-Dieter Altmeyen berichtet, dass die Orte und die Termine für die Jahrestagungen 2016-2019 feststehen. Er weist auf veränderte Tagungstermine hin.

TOP 16: Sonstiges

Michael Meyen berichtet über die Initiative, eine neue AdHoc Gruppe Sportkommunikation einzurichten.

Corinna Lühje berichtet über das Gertrude J. Robinson-Mentoring Programm und lädt Interessierte ein, sich zu beteiligen.

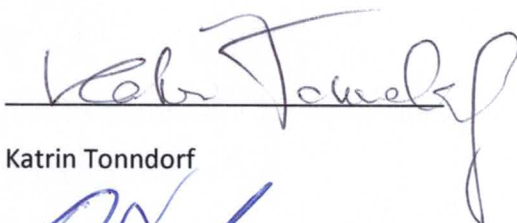
Patrick Rössler berichtet, dass mit Peter Vorderer ein DGPUK-Mitglied zum ICA Präsidenten gewählt wurde.

Oliver Quiring dankt Klaus-Dieter Altmeyen für sein langjähriges Engagement als Vorstand.

Klaus-Dieter Altmeyen dankt den Anwesenden für ihre Geduld und schließt die Sitzung.

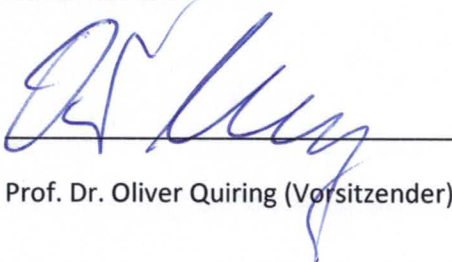
Passau, 29. Mai 2014

Für das Protokoll:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Katrin Tonndorf', written over a horizontal line.

Katrin Tonndorf

Für den Vorstand:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Oliver Quiring', written over a horizontal line.

Prof. Dr. Oliver Quiring (Vorsitzender)